

Beschluss

Jung. Eigenständig. Stark. – Gute Jugendpolitik in Rheinland-Pfalz

I. Der Landtag stellt fest:

Junge Menschen sind ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft, auch und gerade vor dem Hintergrund, dass wir in einer älter werdenden Gesellschaft leben. Jugendpolitik ist eine wichtige Querschnittsaufgabe, daher müssen die Belange junger Menschen überall mitgedacht werden. Rheinland-Pfalz braucht Jugendliche, die ihr Leben selbst gestalten und über ihre Zukunft mitbestimmen können. Ob bei der Infrastruktur, im Umweltschutz, auf dem Arbeitsmarkt, bei der Bildungspolitik, beim Schuldenabbau oder beim Einsatz für eine friedlichere Welt – all das betrifft junge Menschen unmittelbar und bestimmt ihre Zukunft. Unsere Gesellschaft braucht junge Menschen, die sich für ihre Rechte und die Rechte anderer einsetzen, die sich einmischen und erlebt haben, dass ihre Meinung zählt, die Verantwortung übernehmen und sich Ausgrenzung klar entgegenstellen. Denn auch in Zeiten des demografischen Wandels gilt: Jugendpolitik ist Zukunftspolitik. Die Jugendstrategie des Landes JES! Jung.Eigenständig.Stark. ist das Fundament einer starken, zukunftsgerichteten Jugendpolitik in Rheinland-Pfalz, mit der die jungen Menschen mit ihren Interessen und Bedürfnissen im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stehen und allen jungen Menschen die gleichberechtigte Teilhabe an der Gesellschaft, autonome Gestaltungs- und Freiräume sowie echte Mitbestimmung ermöglicht werden.

Starker Partner der rheinland-pfälzischen Jugendpolitik ist u. a. der rheinland-pfälzische Landesjugendring. Er und die in ihm vertretenen Jugendverbände wirken im besten Sinne in unserem Land demokratiebildend: Durch ihre Arbeit wird Demokratie als Lebens- und Gesellschaftsform im Alltag junger Menschen unmittelbar erlebbar. Ganz konkret bieten sie Partizipationsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche, stellen ein breites Angebot sozialer und politischer Bildungsmaßnahmen für sie bereit und widmen sich zentralen gesellschaftspolitischen Themen wie etwa der interkulturellen Öffnung. Die Prozesse von Aushandlung und Mitbestimmung, das Übernehmen von Verantwortung und solidarisches Handeln tragen ganz konkret dazu bei, demokratisches Bewusstsein zu bilden und demokratisches Handeln zu erfahren. Zahlreiche Beschlüsse der Vollversammlungen des Landesjugendrings illustrieren eindrucksvoll die profunde Auseinandersetzung zum Demokratieverständnis, die in der Jugendarbeit stattfindet. Damit leistet der Landesjugendring einen wichtigen Beitrag für eine lebendige und streitbare Demokratie.

Freiwilliges Engagement ist das Herzstück einer lebendigen Zivilgesellschaft und stärkt unsere Demokratie. Beispielhaft tut dies das bundesweite und ebenso in Rheinland-Pfalz tätige Netzwerk für Demokratie und Courage (NDC), in dem sich junge Menschen für Demokratieförderung und gegen menschenverachtendes Denken engagieren. Das NDC bildet sie als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus und befähigt sie, an den verschiedensten Bildungseinrichtungen – Schulen, Berufsschulen oder Verbänden – Projektstage, Seminare und Fortbildungen anzubieten. Bewährt haben sich die als „Peer Group Education“ konzipierten NDC-Projektstage, die zu einem breiten Themenspektrum angeboten werden: Rassismus, Diskriminierung, Flucht und Asyl, couragiertes Handeln im Internet, Sexismus oder Antisemitismus zählen dazu. Jugendliche sollen dabei ermutigt werden, in ihrem Umfeld Zivilcourage zu zeigen und sich in unsere Demokratie aktiv einzubringen. In Rheinland-Pfalz werden so jährlich bislang ca. 100 Projektstage an Schulen durchgeführt.

Das Europahaus Marienberg wurde bereits 1951 als erstes Europahaus auf dem gesamten europäischen Kontinent gegründet und hat sich zu einer Vorzeigeeinrichtung in der europäischen Bildungslandschaft entwickelt. Das Europahaus Marienberg ist Stammhaus von über 120 Europa-Häusern in 30 europäischen Ländern. Politische und europäische Bildung werden im Europahaus als ein dauerhafter Lern- und Entwicklungsprozess verstanden und entsprechend umgesetzt. Leitbild der Jugend- und Erwachsenenbildungsarbeit im Europahaus Marienberg ist, Menschen aus allen Regionen unseres Kontinents zu unterstützen, gemeinsame Vorstellungen über die Zukunft Europas zu entwickeln und zu vertiefen. Im Rahmen dieses Bildungskonzeptes werden europäische Jugendseminare ebenso realisiert wie bi-, tri- und multinationale Jugendbegegnungen zu europäischen Schwerpunktthemen. Bundesweit führend ist das Haus im Bereich der Verbindung digitaler und politischer (Europa-)Bildung für junge Menschen. Darüber hinaus hat das Europahaus u. a. auch den Prozess der Initiierung von Europaschulen im Land aktiv mitbegleitet.

Für viele junge Menschen ist das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) in Rheinland-Pfalz nach dem Schulabschluss eine echte Alternative zum direkten Ausbildungsbeginn oder Studium. Der Einsatz der jungen Freiwilligen ist bekannt und landesweit anerkannt. In Rheinland-Pfalz gibt es 28 zugelassene Träger für das FSJ, die in der Landesarbeitsgemeinschaft Freiwilligendienste mitarbeiten. Rund 5 500 Freiwillige sind momentan im FSJ im Land engagiert. Trotz der aktuell steigenden Zahl an Freiwilligen im Land stellt der sich abzeichnende, demografisch bedingte Rückgang von Schulabgängerinnen und -abgängern in den kommenden Jahren und der Wettbewerb mit Unternehmen und Hochschulen die Freiwilligendienste vor Herausforderungen. Die nun im Haushalt vorgesehene Servicestelle ermöglicht es dem Zusammenschluss der Freiwilligendienst-Träger bei jungen Menschen dafür zu werben, ein Freiwilliges Soziales Jahr zu absolvieren.

II. Der Landtag begrüßt:

- die weitere finanzielle Stärkung der rheinland-pfälzischen Jugendstrategie JES! Jung.Eigenständig.Stark. und deren Umsetzung durch u.a. die Absicherung und den Ausbau der landesweiten Förderungen in der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit;
- die hohe Qualität der rheinland-pfälzischen Jugendarbeit und insbesondere die Arbeit des Landesjugendrings sowie seiner Mitgliedsverbände in Rheinland-Pfalz. Kommunale und verbandliche Jugendarbeit stärken mit ihrer Arbeit unsere lebendige Demokratie;
- die Mittelerhöhung bei der Förderung des Landesjugendrings, die dessen Arbeit auf eine solide finanzielle Basis stellt;
- das hohe Engagement des Netzwerks für Demokratie und Courage (NDC) und seinen Einsatz für eine tolerante und offene Gesellschaft;
- die Mittelerhöhung für das NDC, die dazu beiträgt, demokratiefeindlichen Einstellungen wirksam entgegenzutreten;

- dass die Errichtung einer Servicestelle der Landesarbeitsgemeinschaft Freiwilligendienste durch das Land gefördert wird. Mit der neuen Servicestelle soll bei jungen Menschen für das freiwillige Jahr geworben werden;
- die Mittelerhöhung beim Europahaus Marienberg für die europäische Jugendbildung.

III. Der Landtag fordert die Landesregierung auf,

- weiterhin die Jugendpolitik des Landes und hier im Besonderen die Jugendstrategie JES! Jung.Eigenständig.Stark. auf hohem Niveau finanziell und ideell zu fördern und zu unterstützen, um im Sinne der drei Leitziele der Jugendstrategie junge Menschen zur Teilhabe in der Gesellschaft zu befähigen und zu unterstützen, ihnen autonome Gestaltungsräume zur Verfügung zu stellen und sie nachhaltig zu beteiligen;
- den Landesjugendring als Dachorganisation der rheinland-pfälzischen Jugendverbände auch künftig bei der Wahrnehmung seiner wichtigen gesellschaftlichen Funktion angemessen zu unterstützen;
- mit der Einrichtung der Servicestelle zur Koordinierung der Freiwilligendienste den Erfolg der Jugendfreiwilligendienste zu realisieren und bei Bedarf auszubauen;
- den europäischen Gedanken und die europäische Dimension in der Jugendbildung, wie sie im Europahaus Marienberg gelebt werden, auch weiterhin zu fördern.

Vorstehender Beschluss wurde vom Landtag in seiner 71. Sitzung am 13. Dezember 2018 gefasst.

Hendrik Hering
Präsident des Landtags